



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

2. Von Forcht deß Todts.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

gierde/ allezeit Heylig/ vnd Gottselig anzuwenden.

III. Erwäge auch daß am aller vngewissten sey / wie läng solche Genadenzeit wehren / wenn sie auffhören soll: vnd ist diß einmal gewis / daß in wehrender Zeit niemand wissen kann ob er Hasses / oder Liebs werth sey. Eccles. 9. vnd daß an dem letzten Augenblick die Ewigkeit hängen. Wie soll dann billich diese Zeit in obacht genommen werden? Diweil wir denn nun Zeit haben / so laß vns Guts thun. Galat. 6. Nach erfrischem Enser die Zeit auffß aller beste anzulegen / vnd die verfaumbnussen mit Inbrunnst deß Geists einzubringen / soll die Betrachtung mit einem oder mehrten gesprächen beschloffen werden / wie gewöhnlich / welches auch in folgenten zu verstehen ist.

II.

Von Forche deß Todes.

Der Eingang vñ Vorberentung durchs Gebett / nach gestalt der Matern soll

Nnn nach

nach gewonheit allhie / vnd folgenten Betrachtungen immer vorher gehen.

I. Punct. Bedencke wol / wie die Zukunfft des Tods so ungewiß sey wegen des Alters / des Orts / der Zeit / des Standts der genaden: hingegen / wie nicht desto weniger er für gewiß / geschwindt / vnversehens einfalle / wie ein Dieb beyder Nacht / vnd beraube vns in einem Augenblick aller Ding / die vns in diesem Leben lieb gewesen / vnd schneide vns ab die Zeit der Genaden: darumb wirt vns billich zu wachen gesagt von dem Herren / Marci 13. Sehet zu / wachet / vnd betet / denn ihr wisset nicht wenn es Zeit ist.

II. Wie der vorstehende Todt den Lebendigen mit wunderlichen Schmercken / die Seel abber / die ihr böses bewust / mit vielfaltigen Engsten plaget / biß sie beyde schmerzlich von einander scheiden. Darumb der weise Mann recht sagt: Eccl. 41. O Todt wie bitter ist dein gedächtnuß dem Menschen / der gute Tag / vnd genug hat? O wie wirft du denn wüntschen / daß du deine Sünden in

der

der Zeit der genaden hettest abgebüßet / vnd
mit guten Wercken / da du kontest / ersetzt?
so erseuffte nun auß tieffem Herzen mit dem
König Ezechia: Ich will dir all meine Jahr ge-
denken in der Bitterkeit meiner Seelen. Der da
lebt / der lebendig / derselb wirdt dich preysen / wie dann
ich heut des Tages thue. Isa. 38.

III. Endtlich eröffnet der Todt die Thür
der Ewigkeit / entweder zur Seeligkeit / oder
zur Verdambnuß. Auß welchem Ort er fällt /
da wirdt er liegen / wenn der Baum fällt / er fallt ge-
gen Mittag / oder Mitternacht / Eccl. 11. In wel-
chem der letzte Tag einen jeden finden wirdt / in dem
wirdt ihn der letzte Tag der Welt ergreifen: dann
wie ein jeder im selben Tag stirbt / also wirdt er am
jüngsten Tag gerichtet werden. Also spricht der
h. Augustin. Epist. 80.

Wie erschrecklich ist der Augenblick / an
dem die Ewigkeit hangt? Ihs nit billich / daß
du dich zum seligen Todt täglich bereytest /
durch stetige Übung der Keusch-
tigkeit / Abtödtung / An-
dacht / u.